

Ob 6



Städtisches Lyzeum zu Konitz Wpr.

Bericht über das Schuljahr 1914
==== vom Direktor Dinkela. ====

==== Inhalt: Schulnachrichten. ====

Bibliothek
des Städt. Lyzeums
zu Thorn.

Konitz Wpr. 1915.

Druck von J. Schmolke.

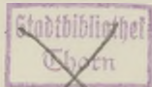
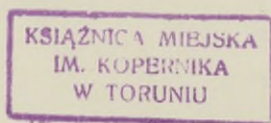
Das Städtische Lyzeum zu Konitz Wpr. ist eine durch Ministerialerlasz vom 9. Juli 1909 anerkannte höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend.

Aufsichtsbehörde ist das Königliche Provinzialschulkollegium in Danzig.

Die Schule ist nach den Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom 18. August 1908 und den Ausführungsbestimmungen dazu vom 12. Dezember desselben Jahres eingerichtet. Sie umfasst zehn getrennte, aufsteigende Klassen in zehn Jahreskursen.

In die drei unteren Klassen (Vorschule) werden auch Knaben aufgenommen, die später ohne Aufnahmeprüfung in die Sexta einer höheren Knabenschule eintreten können, wenn sie die 3. Vorschulklasse mit Erfolg durchgemacht haben.

Das »Schluszeugnis« des Lyzeums gewährt alle Berechtigungen, die solchen Schulen bereits zuerkannt sind oder noch werden zuerkannt werden.



28 1440

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Uebersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl in der Woche.

Lehrgegenstände	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Gesamtzahl der erteilten Stunden
Religion											
a) evangelisch	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	26
b) katolisch		2				3			3		9
c) jüdisch		2				2			2		6
Deutsch u. Geschichts- erzählung	4	4	4	4	5	5	6	8	9	10	59
Französisch	4	4	4	4	5	5	6	—	—	—	32
Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	16
Geschichte und Kunst- geschichte	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	13
Erd- und Heimatkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Mathematik u. Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Naturkunde	2	3	3	3	2	2	2	—	—	—	17
Schreiben	1 ¹⁾				1	1	1	2	3	—	10
Stenographie (wahlfrei)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
Nadellarbeit (verbind- lich)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	24
Nadellarbeit (wahlfrei) .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	
Singen	1	1	2	2	2	2	2	2/2	2/2	2/2	17
Chorsingen einschl. evang. Choralgesang	1		—	—	—	—	—	—	—	—	
Kath. Choralgesang . .	—	—	—	—	1			—	—	—	25
Turnen	3	3	3	3	2	2	2	2/2	2/2	2/2	
Turnspiele (wahlfrei) .	2		2		—	—	—	—	—	—	

1) Nur für Schülerinnen mit schlechter Handschrift.

2) Gemäß Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 doppelt besetzt.

**2a. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrkräfte
im 1. Tertial 1914.**

Lehrkräfte	Klassen- leitung	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Gesamt- stunden- zahl
Direktor: Dinkela, Hermann	I	2 ev. Rel. 4 Dtsch. 2 Gesch.					3 ev. Rel.					11
Oberlehrer: Dr. Colling, Jakob	II	3 Math. 2 Natw. 2 Erdk.	3 Math. 3 Natw.	3 Math. 3 Natw.	3 Natw.							22 + Lehr- Samml.
Borowka, Bruno	III	4 Franz.	4 Franz. 1 Kurz- schrift	4 Dtsch. 4 Franz. 2 Gesch.		5 Franz.						24
Ordentl. Lehrer: Uzsmant, Johann	—		2 ev. Rel. 2 Erdk. 1 Schreiben	2 Erdk.	2 Erdk. 3 Math.		2 Gesch.	6 Dtsch.	3 ev. Rel.			23 + Bibliothek
Schultz, Robert	V	2 kath. Religion			3 kath. Religion 1 kath. Choralgesang 3 Rechn. 3 Rechn. 3 Rechn. 2 Naturk. 2 Naturk. 2 Naturk.			3 kath. Religion			24	
Simanowski, Eugen	—	1 Chorsingen 1 Singen	2 ev. Rel. 1 Singen	2 Gesch. 2 Singen	2 Singen	2 Singen	3 ev. Rel. 2 Singen			3 ev. Zel.		23
Nebenamtlich: Rabbiner Dr. Tirschtigel, Lurt	—	2 jüd. Religion			2 jüd. Religion			2 jüd. Religion			6	
Probekandidatin: Kraus, Elisabeth	IV	4 Engl.	4 Engl. 4 Dtsch. 2 Gesch.		4 Dtsch. 4 Engl.							22
Ordentl. Lehrerinnen: Hammer, Gertrud	VI				2 ev. Rel.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 ev. Rel. 5 Dtsch. 2 Erdk.			3 ev. Rel. 3 Schreib.		22
Kuhr, Klara	VII			4 Engl. 2 Turnspiele	3 Turnen			6 Franz. 1 Schreib.	2/2 Singen 2/2 Turnen	2/2 Singen 2/2 Turnen	2/2 Singen 2/2 Turnen	22
Zeichenlehrerin: Lotsch, Hedwig	—	1 Kunst- gesch. 2 Zeichn. 3 Turnen 2 Turnspiele	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turnen				22
Techn. und Elementar- lehrerinnen: Jahnke, Ida	VIII					2 Nadel- arb. ¹⁾	2 Nadel- arb. ¹⁾ 1 Schreib.	2 Nadel- arb. ¹⁾	8 Dtsch. 3 Rechn. 2 Nadel- arb. ¹⁾	3 Rechn.	3 Rechn.	22
Wegener, Elisabeth	X				4 Franz.	1 Schreib.	5 Franz.	2 Erdk.	2 Heimat- kunde 2 Schreib.		10 Dtsch.	26
Moek, Elisabeth	—	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb. 3 Turnen	2 Nadel- arb. 3 Turnen	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb. ¹⁾ 2 Turnen	2 Nadel- arb. ¹⁾ 2 Turnen	2 Nadel- arb. ¹⁾		2 Nadel- arb.		—
Hilfslehrerin: Kraus, Hedwig	—					5 Dtsch.				9 Dtsch.		14

¹⁾ Gemäsz Verfg. vom 26. 3. 1913, bezw. gemäsz den Dezemberbestimmungen doppelt besetzt.

2b. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrkräfte im 2. Tertial 1914.

Lehrkräfte	Klassenleitung	I	II	III	IV	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	Gesamtstundenzahl
Direktor: Dinkela, Hermann	I	2 ev. Rel. 4 Dtsch. 2 Gesch.	2 ev. Rel.										10
Oberlehrer: Dr. Colling, Jakob	II	3 Math. 2 Natw. 2 Erdk.	3 Math. 3 Natw.	3 Math. 3 Natw.	3 Natw.								22 + Lehrm.- Samml.
Borowka, Bruno	III	4 Franz.	4 Franz. 1 Kurz- schrift	4 Franz. 2 Gesch. 4 Dtsch.		5 Franz.							24
Ordentl. Lehrer: Uszmant, Johann	—		2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk. 3 Math.	2 ev. Rel. 2 Gesch.	2 Gesch.	6 Dtsch.		2 Heimat- kunde			23 + Bibliothek
Schultz, Robert	V	2 kath. Religion				3 kath. Religion 3 Rechn. 2 Naturk. 1 kath. Choralgesang			3 kath. Religion			24	
Simanowski, Eugen	—	1 Chorsingen 1 Singen	2 ev. Rel. 1 Singen	2 Gesch. 2 Singen	2 Singen 1 Schreib.	2 Singen	3 ev. Rel. 2 Singen					3 ev. Zel.	24
Hebenamtlich: Rabbiner Dr. Tirschtigel, Lurt	—	2 jüd. Religion				2 jüd. Religion			2 jüd. Religion			6	
Probekandidatin: Krausz, Elisabeth	IV	4 Engl.	4 Engl. 4 Dtsch. 2 Gesch.		4 Dtsch. 4 Engl.								22
Ordentl. Lehrerinnen: Hammer, Gertrud	VI				2 ev. Rel.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 ev. Rel. 5 Dtsch. 2 Erdk.	6 Dtsch.					22
Kuhr, Klara	VIIa u. b		4 Engl.	3 Turnen				6 Franz.	3 Rechn.	2/2 Singen 2/2 Turnen	2/2 Singen 2/2 Turnen	2/2 Singen 2/2 Turnen	22
Zeichenlehrerin: Lotsch, Hedwig	—	1 Kunst- gesch. 2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Schreib.	2 Zeichnen 2 Turnen 1 Schreiben					22
Techn. und Elementar- lehrerinnen: Jahnke, Ida	VIII					2 Nadel- arb. ¹⁾	2 Nadel- arb. ¹⁾	2 Nadel- arb.		8 Dtsch. 3 Rechn. 2 Nadel- arb.	3 Rechn.	3 Rechn.	25
Wegener, Elisabeth	X				4 Franz.		5 Franz.	2 Erdkunde		3 ev. Rel. 2 Schreib.		10 Dtsch.	26
Mock, Elisabeth	—	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb. 3 Turnen	2 Nadel- arb. 3 Turnen	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb. ¹⁾ 2 Turnen	2 Nadel- arb. ¹⁾ 2 Turnen		2 Nadel- arb.		2 Nadel- arb.		26
Hilfslehrerin: Kraus, Helwig	IX					5 Dtsch.			6 Franz.		9 Dtsch. 3 Schreib.		23

¹⁾ Gemäsz. Verfg. vom 26. 3. 1913, bezw. gemäsz den Dezemberbestimmungen doppelt besetzt.

2c. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrkräfte
im 3. Terial 1914.

Lehrkräfte	Klassen- leitung	I	II	III	IV	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	Gesamt- stunden- zahl
Direktor: Dinkela, Hermann	I	2 ev. Rel. 4 Dtsch. 2 Gesch.	2 ev. Rel.										10
Oberlehrer: Dr. Colling, Jakob	II	3 Math. 2 Natw. 2 Erdk.	3 Math. 3 Natw.	3 Math. 3 Natw.	3 Natw.								24 + Lehrm.- Samml.
Ordentl. Lehrer: Uzsmant, Johann	III		2 Erdk.	2 Gesch.	4 Dtsch. 3 Math.	2 ev. Rel.	5 Franz.	6 Dtsch.					24 + Bibliothek
Schultz, Robert	V	2 kath. Religion			3 kath. Religion 3 Rechn. 3 Rechn. 3 Rechn. 2 Naturk. 2 Naturk. 2 Naturk. 1 kath. Choralgesang			3 kath. Religion					24
Simanowski, Eugen	—	1 Chorsingen 1 Singen	1 Singen	2 ev. Rel. 2 Singen	2 Gesch. 2 Singen	2 Gesch. 2 Erdk. 1 Singen 1 Schreib.	1 Singen	3 ev. Rel. 2 Singen				2 ev. Zel.	24
Probekandidatin: Krausz, Elisabeth	IV	4 Engl. 4 Dtsch. 2 Gesch.	4 Engl. 4 Dtsch. 2 Gesch.	4 Franz.	4 Engl.								22
Ordentl. Lehrerinnen: Hammer, Gertrud	VI		4 Franz.		2 ev. Rel.		2 ev. Rel. 2 Erdk. 5 Dtsch.		6 Dtsch.	2 ev. Rel.			23
Kuhr, Klara	VIIa u. b	4 Franz.		4 Engl.	1 Turnen			6 Franz.	3 Rechn.	1 Singen u. Turnen 2 Schreib.	1 Singen u. Turnen	1 Singen u. Turnen	23
Zeichenlehrerin: Lotsch, Hedwig	—	1 Kunst- gesch. 2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Schreib.	2 Zeichnen 2 Turnen 1 Schreiben					21
Techn. und Elementar- lehrerinnen: Jahnke, Ida	VIII			4 Dtsch.				2 Nadel- arb.		8 Dtsch. 3 Rechn. 2 Nadel- arb.	3 Rechn.	3 Rechn.	25
Moek, Elisabeth	—	1 Nadel- arb.	2 Nadel- arb. 2 Turnen	2 Nadel- arb. 2 Turnen	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb. 2 Turnen	2 Nadel- arb. 2 Turnen		2 Nadel- arb.			2 Nadel- arb.	24
Hilfslehrerinnen: Kraus, Helwig	IX					5 Dtsch.			6 Franz.	2 Heimat- kunde	2 ev. Rel. 9 Dtsch.		24
Zulawski, Helene	X				4 Franz.	5 Franz.	2 Gesch.	2 Erdkunde			2 Schreib.	10 Dtsch.	25

3. Abgekürzte Uebersicht über die während des Schuljahres 1914 durchgearbeiteten Lehrpensen und die schriftlichen Arbeiten.

Durch Verfügung des Herrn Ministers vom 17. Dezember 1914 ist bestimmt worden, dasz, abgesehen von den notwendigen statistischen Nachweisungen, der Inhalt des Jahresberichtes möglichst kurz gefasst werde. Insbesondere wird von der vollständigen Wiedergabe der Lehraufgaben abgesehen.

Demgemäsz werden im folgenden in den einschlägigen Fächern und Klassen nur die Stoffe der Lektüre sowie die Themata der Aufsätze, Facharbeiten und der Kurzen Ausarbeitungen angeführt.

Klasse I.

Evangel. Religion. Alttestamentliche Religionsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung des israelitischen Prophetismus. Genauere Behandlung der alttestamentlichen Poesie an der Hand des Psalters. Ausgewählte Stellen aus dem Römerbrief. Wichtige ethische Probleme im Anschluss an die Bergpredigt und andere neutestamentliche Bibelstellen. Gelegentlich dogmatische Fragen. Besondere Aufgaben der Frau in der christlichen Liebestätigkeit. Lektüre aus Luthers und Schleiermachers religiösen Schriften sowie Aufsätze von neueren religiösen Schriftstellern, z. B. Chamberlain, Seeberg, Harnack u. s. w.

Deutsch. a) Lektüre. In der Klasse wurden gelesen und eingehend behandelt Goethes »Iphigenie«, Kleists »Prinz von Homburg«, Hebbels »Agnes Bernauer«; ebenso Schillersche und Goethesche Gedankenlyrik. Viele besonders schöne Stellen wurden nach gründlicher Behandlung durch Auswendiglernen zum geistigen Eigentum der Schülerinnen gemacht, wobei dem Geschmack der einzelnen oft Rechnung getragen wurde. Lenau, Heine, Geibel, Freiligrath, Heibel, Storm, Heyse, Droste-Hülshof, Reuter usw.

b) Aufsätze:

1. Ein Frauenleben. (Nach Chamisso's Gedicht »Die alte Waschfrau«)
2. Was erfahren wir über das bisherige Leben und den Charakter Iphigeniens aus I, 1? (Klassenaufsatz)
3. Was ich bei der Mobilmachung beobachtet habe.
4. Gang der Handlung in Kleists »Prinz von Homburg«.
5. Die Exposition in »Agnes Bernauer«. (Klassenaufsatz)
6. Herbstzeit und Herbstgedanken.
7. Gedanken und Erinnerungen an meine Schulzeit. (Klassenaufsatz)
8. a) Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand
b) Mütterchen im »70. Geburtstag«.

Französisch. a) Lektüre: Pailleron, Le monde où l' on s' ennuie. Balzac, Trois nouvelles.

b) Freie Arbeiten: Les Gaulois. Les personnes qui se trouvent dans la barque (nach der Lektüre). Le vase brisé.

Englisch. a) Lektüre: Dickens, David Copperfield (im Auszug).

b) Freie Arbeiten: Caedmon. Milton. A letter about the war. The Merchant of Venice.

Geschichte. Grosze Ueberblicke über die gesamte Weltgeschichte. Besonders eingehend wurde behandelt die Völkerwanderung mit ihren geschichtlichen Folgen, sodann

die Geschichte des 19. Jahrhunderts. Lebendige Fühlung wurde fortwährend genommen mit den grossen Begebenheiten der Jetztzeit. Gelesen wurden Bismarcks »Gedanken und Erinnerungen« in der Schulausgabe von Egelhaaf (Cotta).

Klasse II.

Deutsch. a) Lektüre: Goethe, Hermann und Dorothea; Egmont. Schiller: Maria Stuart. Lessing: Minna von Barnhelm. Hauslektüre: Aus dem Leben eines Taugenichts, v. Eichendorff. Mozarts Reise nach Prag, von Mörike. Lyrik des 19. Jahrhunderts.

b) Aufsätze:

1. Ein Sonntag Nachmittag beim Kaufmann (nach Hermann und Dorothea).
2. Hermann, eine Charakteristik. (Klassenaufsatz)
3. Die Mobilmachung. (Klassenaufsatz)
4. Die Ursachen des Weltkrieges.
5. Das Volk steht auf (1813/14). (Klassenaufsatz)
6. Allerseelen 1914.
7. Zur Auswahl { Leicesters Stellung im Staatsrat.
Der Taugenichts, eine romantische Novelle.
8. Der Krieg in Ostpreussen.
9. Hinter der Front. (Klassenaufsatz)

Französisch. a) Lektüre: Gobineau, Les Amants de Kandahar (Diesterweg); Augier et Sandeau, La Pierre de Touche (Velhagen und Klasing).

b) Freie Arbeiten: 1. La jeunesse à la fête pastorale, 2. Spiegel et Frantz (D'après la première scène de la comédie: La Pierre de Touche), 3. Résumé du deuxième acte de la comédie: La Pierre de Touche).

Englisch. a) Lektüre: Little Women, von Alcott. Christmas Tales von Dickens, Andersen u. a.

b) Freie Arbeiten: Christmas at Mrs. March (nach the Little Women). The little Fir Tree (nach Andersen). The two Clerks (nach Dickens).

Klasse III.

Deutsch. Lektüre (teils zu Hause, teils in der Klasse): Schiller, Die Jungfrau von Orleans, Das Lied von der Glocke, Das Siegestest. Heyse, Kolberg. Goethe, Der Fischer, Vorfrühling, ausgewählte Stücke aus Dichtung und Wahrheit, Teile aus einer metrischen Uebersetzung der Odysse.

Französisch. Lektüre: Le tour de la France, von Bruneau.

Englisch. Lektüre: Mackerness: A Trap to catch a sunbeam.

Klasse IV.

Deutsch. Lektüre: Metrische Uebersetzungen des Nibelungen- und Gudrunliedes (im Auszuge). Uhland, Ernst Herzog von Schwaben. Lesestücke des eingeführten Lesebuchs. In den Kulturkreis des Mittelalters einführende Balladen von Goethe, Schiller, Uhland, von Platen, Geibel, Dahn.

Französisch. Lektüre.

Katholische Religion.

Für den katholischen Religionsunterricht bestehen 3 Abteilungen, nämlich eine Oberstufe, umfassend die Klassen I bis IV, mit 2 Stunden, eine Mittelstufe (V bis VII)

und eine Unterstufe (VIII bis X) mit je 3 Stunden. Im letzten Vierteljahr wurde der Religionsunterricht auf der Mittel- und Unterstufe um je eine Wochenstunde gekürzt. Den Unterricht erteilte der Ord. L. Schultz.

Im abgelaufenen Jahre sind an Pensen erledigt worden:

a) in der **Oberstufe:**

Bibelkunde: Die Apostelgeschichte.

Katechismus: Die Glaubenslehre unter besonderer Hervorhebung und Abwehr der den Schülerinnen jetzt oder später entgegentretenden Irrtümer.

Kirchengeschichte: 4 kirchengeschichtliche Bilder des christlichen Altertums. Belehrung über das Kirchenjahr, die kirchlichen Andachten und Gebräuche, 5 sonntägliche Evangelien, 2 Episteln, 3 Kirchenlieder.

b) in der **Mittelstufe:**

Biblische Geschichte: 22 biblische Geschichten des Neuen Testaments.

Katechismus: Von den Geboten.

Kirchengeschichte: 6 Lebensbilder aus der Geschichte der Heiligen. Die kirchlichen Zeiten und die gebotenen Feste des Herrn und der Heiligen, 7 festtägliche Evangelien, 4 Kirchenlieder, 3 Gebete.

c) in der **Unterstufe:**

Allgemeine Belehrung über Gott, die menschliche Seele u. a.

Biblische Geschichte mit Katechismus: 15 biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das Kreuzzeichen, das Vaterunser, das Ave Maria, das Apostolische Glaubensbekenntnis, ein Morgengebet, ein Abendgebet, zwei Tischgebete, ein Gebet zum Heiligen Schutzengel, die zehn Gebote Gottes, die fünf Gebote der Kirche, zwei Kirchenlieder und einzelne Strophen geistlicher Lieder.

Jüdische Religion.

Es bestanden für den jüdischen Religionsunterricht 3 Abteilungen, die erste umfasste Kl. I—IV, die zweite Kl. V—VII und die dritte Kl. VIII—X; jede hatte 2 Stunden. Den Unterricht erteilte Rabbiner Dr. Tirschtigel.

Erledigt wurden im Schuljahr

a) in **Abt. 1:** Bibel: Die Propheten. Geschichte: neueste Geschichte der Juden. Religionslehre: Die Glaubenslehre.

b) in **Abt. 2:** Biblische Geschichte: Von David bis zur Zerstörung des Tempels. Religionslehre: Die Festtage. Pflichten gegen den Nebenmenschen.

c) in **Abt. 3:** Hebräische Lesebibel. Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis zum Tode Josephs.

Themata der Kurzen Ausarbeitungen.

- Kl. I.** 1. Warum gefällt uns Vossens Idylle »Der 70. Geburtstag?« 2. Bismarck in Nikolsburg. 3. Die leichte Brigade (Uebersetzung nach Tennyson). 4. Ein Gewitter auf dem Meere (Nach einer Novelle von Balzac). 5. Die Wirkungen der bewegten Luft. 6. Die Herstellung des Glases.

- Kl. II. 1. Ftwas von Mozart (nach Mörikes Novelle). 2. Die Ursachen der französischen Revolution. 3. Der kleine Tannenbaum (Uebërs. nach Andersen). 4. Les Hironnelles (Béranger). 5. Die Zeitrechnung. 6. Der Magnetismus.
- Kl. III. 1. Der Kriegsrat in Heyses »Kolberg«. 2. Friedrich I. und die Quitzows — ein Gegensatz. 3. Welchen natürlichen Verhältnissen verdankt England seine Weltmachtstellung. 4. Wie David Coombe sich die Sonne einfing. 5. Eine Uebersetzung aus dem Französischen: Der Blumentopf (nach Gautier). 6. Der Luftdruck.
- Kl. IV. 1. In Walhall. 2. Das Rittertum. 3. Vergleich zwischen Nord- und Südamerika. 4. Der eigentliche Grund, Uebersetzung. 5. Eine Einladung zur Ferienreise. 6. Die Urtiere.

4. Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht sowie besondere körperliche Uebungen.

A. Turnen, Turnspiele und Sport.

Die Anstalt besuchten im Sommer 293, im Winter 283 Schülerinnen. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Uebungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 16, im W. 16	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl	im S. 5,5%, im W. 5,7%	im S. —, im W. —

Da seit Ausbruch des Krieges die Turnhalle fast ohne Unterbrechung zu militärischen Zwecken benützt wurde, so kann von eigentlichem Turnen nicht mehr die Rede sein. Wenn die Witterung es irgend zuliesz, wurde drauzen gespielt, im andern Falle wurden die Turnstunden zur Herstellung von Nadelarbeitssachen verwendet.

Auch **Turnspiele** fanden nur im April, Mai und Juni statt, und zwar bestanden 2 Abteilungen. Die eine Abteilung wurde gebildet von Schülerinnen aus Kl. I u. II, die andere von solchen aus Kl. III u. IV. Zur 1. Abt. (Leiterin Frl. Lotsch) gehörten 26, zur 2. Abt. (Leiterin Frl. Kuhr) 25 Schülerinnen. Gespielt wurde von jeder Abt. an je 2 Wochenstunden nachmittags. Von August ab fielen die Turnspiele mit Genehmigung des Provinzial-Schul-Kollegiums aus, da schon die Turnstunden vorwiegend den Charakter von Spielstunden angenommen hatten. Zu den Turnspielen wurde der eigens für das Lyzeum angelegte, über 2000 m² grosse, wundervoll im Stadtpark gelegene neue Spielplatz benutzt, dem das geschmackvolle Gerätehaus noch zu besonderem Schmuck gereicht. Dem Schulpatronate sei an dieser Stelle für seine fürsorgliche Gesinnung der Dank der Schule zum Ausdruck gebracht.

Auch die sonst an dieser Anstalt gepflegten körperlichen Uebungen, **Baden, Schwimmen, Radfahren** und **Wandern**, erfuhren in diesem denkwürdigen Jahre keine besonders eifrige Betätigung, da die Gedanken unserer Schülerinnen durch die

grossen Ereignisse der Zeit meistens in andere Bahnen gelenkt waren. Der Wandervogel unternahm nur einmal eine Wanderung und zwar in der Nacht zum 1. Mai. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, dass die Schulleitung glaubt, sich mit den meisten Eltern in Uebereinstimmung zu befinden, wenn sie die Genehmigung zu derartigen Nachtwanderungen in Zukunft versagt.

B. Nadelarbeit und Zeichnen.

An dem in Kl. I—IV bestimmungsgemäss wahlfreien Unterricht in Nadelarbeit nahmen im Sommer in der I. Kl. 12 von 20, II. Kl. 19 von 25, III. Kl. 19 von 27, IV. 15 von 30, zusammen 65 von 102 oder 63,9⁰/₀, im Winter in der I. Kl. 16 von 19, II. Kl. 21 von 25 III. Kl. 20 von 29, IV. Kl. 16 von 26, zusammen 73 von 99 oder 73⁰/₀ der Schülerinnen teil.

Von dem verbindlichen Unterricht in diesem Fache in den übrigen Klassen (V—IX) war keine Schülerin befreit.

Den Unterricht erteilten die in den Uebersichten 1, 2a—2c genannten Lehrerinnen, die alle die vorgeschriebene Prüfung abgelegt haben. Gemäss den Ausführungsbestimmungen doppelt besetzt war der Unterricht in den Klassen V—VII; im letzten Vierteljahr musste von einer doppelten Besetzung in V und VI abgesehen werden, weil die Lehrkräfte anderweitig gebraucht wurden.

Näheres über Nadelarbeit siehe unter III! (Geschichte der Schule).

Das Zeichnen wurde eifrig gepflegt. Um die Freude der Kinder an diesem Fache zu erhöhen, wurde eine Anzahl Wechselrahmen angeschafft, die zur Aufnahme von besonders gut gelungenen Zeichnungen dienen. Die Wände unseres Zeichensaales sind mit einer ganzen Anzahl von reizenden Bildern geschmückt, die mit dem Namen der Verfertigerinnen versehen sind. Der erzieherische Wert dieser Massnahmen liegt auf der Hand. Auch wurde ein Album für Heimatkunst angelegt, in das alle von Schülerhand hergestellten Zeichnungen gelegt werden, die Motive aus unserer Stadt und ihrer Umgebung enthalten und der Aufbewahrung für würdig erachtet werden. Fr. Lotsch hat in liebenswürdiger Weise ein schönes Titelblatt für dieses Album gemalt.

C. Stenographie.

Der Unterricht in der Stenographie, die wir gemäss den Ausführungsbestimmungen vom 12. 12. 08 vor 3 Jahren als wahlfreies Fach aufnahmen, wurde in derselben Weise wie früher gehandhabt. (1 Stunde wöchentlich, System Stolze-Schrey). Es nahmen zu Anfang 18 Schülerinnen der 2. Klasse daran teil. 4 schieden im Laufe des Jahres aus. Der Kursus konnte nicht zu Ende geführt werden, da Herr Oberl. Borowka Anfang Januar zum Militär einberufen wurde.

5. Uebersicht über die an der Schule eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Evangelische Religion	Hennig, Bibl. Geschichte	Königsberg, Rautenberg	0,75	VII. VI
	Reinhard u. Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für die Provinz Westpreußen.	Danzig, Kafemann	0,50	VII—I
	Die Bibel (durchgesehene Ausgabe)	—	zu versch. Pr.	V—I
Katholische Religion	Schuster Knecht, Kurze Bibl. Geschichte	Freiburg i. B., Herder	0,30	IX. VIII
	Schuster-Mey, Bibl. Geschichte	Desgl.	0,75	VII—V
	Kleiner Katechismus	Westpr. Verlag, Danzig	0,30	IX. VIII
	Katechismus der kathol. Religion für das Bistum Culm	Desgl.	0,50	VII—I
	Kirchenlieder für kathol. Schulen im Bistum Culm	Danzig, Boenig	0,40	IX—I
	Rauschen, Kirchengeschichte	Bonn, Hanstein	1,60	VII—I
	Rauschen, Bibelkunde	Desgl.	0,80	IV—I
	Das Neue Testament übersetzt und erklärt (Taschenausgabe)	Regensburg, Pustet	1,00	IV—I
Jüdische Religion	Abraham, Hebr. Lesefibel	Frankfurt a. M., Kauffmann	0,80	IX. VIII
	Auerbach, Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend Kleine Ausgabe	Berlin, Poppelauer	1,60	VIII—V
	Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel, Abt. 1 u. 2	Desgl.	2,25	IV—V
	Kayserling u. Doctor, Lehrbuch der jüdischen Geschichte u. Literatur	Berlin, Calvary u. Co.	2,—	IV—I
Deutsch	Eckhardt u. Lüllwitz, Fröhlicher Anfang, Ausg. C 2	Frankfurt a. M., Moritz Diesterweg	1,25	X
	Porger-Lemp, Deutsches Lesebuch für Lyzeen und Höhere Mädchenschulen 1. Teil	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	1,60	IX
	Kippenberg, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen ¹⁾ Ausgabe A	Hannover, Goedel		
	2. Teil		1,85	VIII
	3. »		1,95	VII
	4. »		2,40	VI
	5. »		2,40	V
	6. »		2,40	IV
	7. »		2,60	III
	8. »		3,60	II. I
	9. »		2,40	II. I
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis Texte der gelesenen Schriftsteller	Berlin, Weidmann	0,15	VII—I	
	—	—	IV—I	

¹⁾ Wird klassenweise ersetzt durch das Lesebuch von Porger u. Lemp, also von Ostern 1915 ab der 2. Teil.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Französisch	Dubislav-Boek-Gruber Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe D.	Berlin, Weidmann		
	1. Teil ¹⁾		1,00	VII
	2. Teil		2,00	VI u. V
	3. Teil		1,40	IV
	Französisches Übungsbuch, Ausg. D	Desgl.		
	1. Teil		1,80	III u. II
	2. Teil		1,60	I
Englisch	Schulgrammatik der französischen Sprache	Desgl.	1,60	III, II, I
	Engwer, Choix de poésies françaises	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	2,00	IV—I
	Texte der gelesenen Schriftsteller	—	—	IV—I
	Dubislav-Boek-Gruber, Engl. Lehrgang	Berlin, Weidmann		
	1. Teil		1,80	IV
Geschichte	2. Teil		2,00	III, II
	3. Teil		2,00	I
	4. Teil		1,80	III—I
	Aronstein, Selections from English Poetry	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	2,00	II, I
	Texte der gelesenen Schriftsteller	—	—	III—I
	Erdkunde	Andrä-Seehausen, Lehrbuch der Geschichte für höhere Mädchen- schulen, Ausgabe B	Leipzig, Voigtländer	
2. Teil ²⁾			1,20	IV—I
3. Teil			1,20	III—I
4. Teil			1,20	II, I
Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für Lyzeen und höhere Mädchen- schulen, Ausg. B		Halle, Waisenhaus		
1. Teil			1,60	VII u. VI
2. Teil			1,60	V
Französisch	Putzger, Historischer Schulatlas	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	2,80	V—I
	Lullies, Landeskunde von Ost- und Westpreußen	Breslau, Ferd. Hirt	0,80	VIII
	Seydlitz-Gockisch, Geographie, Ausg. E	Desgl.		
	Teil 1		0,75	VII
	> 2		1,00	VI
	> 3		0,75	V
	> 4		1,00	IV
	> 5		1,00	III
	> 6		1,00	II
	> 7		1,00	I
	Lehmann-Petzold, Atlas für die untere Klassen höherer Lehranstalten	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	2,30	VII—V
Diercke, Schulatlas für höhere Lehr- anstalten, Grosse Ausgabe	Braunschweig, Westermann	7,00	IV—I	

¹⁾ wird Ostern 1915 durch Ausg. E ersetzt.

²⁾ wird Ostern 1915 durch Neubauer, Teil 3 ersetzt.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Rechnen und Mathematik	Müller-Schmidt, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen	Leipzig, Teubner		
	Heft 1		0,60	X
	» 2		0,60	IX
	» 3		0,60	VIII
	» 4		0,60	VII
	» 5		0,60	VI
	» 6	1,00	V	
	Müller-Mahlert, Mathematisches Lehr- und Übungsbuch	Desgl.		
Teil 1	2,00		IV—I	
	» 2		1,80	IV—I
Naturwissenschaften	Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzenkunde	Leipzig, Quelle und Meyer		
	Heft 1		0,80	VII
	» 2		0,90	VI
	» 3		1,20	V
	» 4		1,00	IV
	» 5		0,70	III
	» 6	0,70	II	
	Schmeil-Franke-Witzig, Tierkunde	Desgl.		
	Heft 1		0,80	VII
	» 2		0,80	VI
	» 3		1,20	V
	» 4		1,00	IV
	» 5		1,00	III
	» 6		0,80	II
Singen	Dercks, Liederbuch mit Musiklehre, Ausgabe für mittlere und höhere Knabenschulen sowie für Seminare und Lyzeen	Bielefeld, Velhagen u. Klasing		
	1. Teil		0,90	VII
	2. Teil		1,20	VI
	3. Teil	1,60	V	
	Kösliner Liederschatz zum Gebrauch für Volks- und höhere Schulen	Köslin, Hendesz	1,00	IV—I

II. Mitteilungen aus Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

- 1) 3. 4. 14. P. 5. K. Frl. Elisabeth Krausz wird dem hiesigen Lyceum zur Ableistung des Probejahres überwiesen.
- 2) 9. 4. 14. Min.-Erl. v. 31. 3. 14. Der Gebrauch nichtgenehmigter Bücher ist durchaus verboten.
- 3) 17. 4. 14. Min.-Erl. v. 10. 4. 14. Am 18. April oder an einem der ersten Tage des neuen Schuljahres soll der denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren in ihrer

Bedeutung für die ruhmreiche Entwicklung unseres Vaterlandes der Jugend vor die Seele gestellt werden.

- 4) 23. 4. 14. **Min.-Erl.** v. 3. 4. 14. Zur Förderung des Sammelunternehmens für das Rote Kreuz (3.—9. Mai) soll unmittelbar vor Beginn der Sammlung in der Schule ein kurzer Vortrag über die Bedeutung des Roten Kreuzes gehalten werden.
- 5) 30. 4. 14. **Min.-Erl.** v. 15. 4. 14. Die Schule soll zu der Erage des Heimatschutzes (heimische Denkmäler, überlieferte Bauten und Geräte, Erhaltung und Wiederbelebung ererbter Lieder und Gebräuche, Schutz der Natur, sei es der Pflanzenwelt, der Tierwelt oder der Landschaft als Ganzen) energisch Stellung nehmen.
- 6) 7. 5. 14. **Min.-Erl.** v. 21. 4. 14. Im Dezember v. Js. hat sich in Hannover ein Verein unter der Bezeichnung »Verein Jugendheim Schlosz Landau« gebildet, der seine Aufgabe darin erblickt, erholungsbedürftigen Schülerinnen der öffentlichen und privaten Lyzeen, zunächst der Provinz Hannover, dann aber auch der übrigen Provinzen, Gelegenheit zu gründlicher Erholung in guter Luft und unter bester Pflege bei möglichst geringem Preise zu verschaffen.

Zu diesem Zweck hat der Verein das Fürstlich Waldeck'sche Schlosz Landau, eine Stunde südöstlich Arolsen, vom 1. April 1914 auf 15 Jahre gemietet. Das 300 m hoch gelegene Schlosz bietet Raum zur Aufnahme von 40 jungen Mädchen. Es ist von einem etwa 10 Morgen groszen Obst- und Gemüsegarten umgeben; der Wald liegt nur eine Viertelstunde entfernt. Das ganze Schloszgebiet ist umhegt und so von dem angrenzenden Gebiete der kleinen Stadt getrennt. Wasser- und Gesundheitsverhältnisse sind tadellos.

Eine auf dem Gebiete der Jugendpflege erfahrene Vorsteherin wird das Heim leiten, als Hausdame steht ihr eine tüchtige, in der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule praktisch vorgebildete Persönlichkeit zur Seite. Beide werden es sich angelegen sein lassen, ausser der leiblichen Erholung für ein schönes Familienleben und feine Sitte zu sorgen.

Da kein Gewinn erzielt werden, das Unternehmen sich vielmehr nur selbst erhalten soll, ist der Pensionspreis einschliesslich etwa notwendig werdender ärztlicher Behandlung auf 3 M. 25 Pf. für den Tag bemessen, der bei längerem Aufenthalt noch entsprechend ermässigt werden soll.

- 7) 7. 5. 14. **Min.-Erl.** v. 20. 4. 14. Den Schülern resp. Schülerinnen höherer Lehranstalten wird der Besuch geeigneter Jugendheime gestattet, soweit der Schule die Möglichkeit der Oberaufsicht über die Schüler gewahrt bleibt.
- 8) 11. 5. 14. **P. S. K.** Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten übersenden wir beifolgend ein Exemplar des Buches »Jugendpflege, Zusammenstellung der wichtigeren Bestimmungen und Erlasse sowie Verzeichnisse der Ausschüsse für Jugendpflege in Preussen« als Geschenk für die dortige Anstaltsbibliothek.

- 9) 20. 5. 14. **P. S. K.** Es wird hingewiesen auf die Einrichtung der Kreiswanderbüchereien in allen westpreussischen Kreisen.
- 10) 8. 6. 14. **P. S. K.** Auf den Bericht vom 25. Mai dieses Jahres weisen wir noch einmal darauf hin, dass die von dem Herrn Minister als unzulässig bezeichnete Ueberschreitung der Höchstzahl von Schülerinnen von uns für die Dauer nicht gestattet werden kann, und erwarten, dass die Teilung der überfüllten VII. Klasse spätestens zum 1. Oktober dieses Jahres vorgenommen wird. Für die Folge wollen Sie einen solchen Misstand dadurch verhüten, dass Sie die Aufnahme answärtiger Schülerinnen in dem von den gesetzlichen Bestimmungen vorgeschriebenen Masse (Höchstzahl 40) beschränken.
- 11) 3. 8. 14. **P. S. K.** Auf Anordnung des Herrn Oberpräsidenten fällt der Unterricht bis auf weiteres aus.
- 12) 7. 8. 14. **P. S. K.** Am Montag, den 17. August ist der Unterricht wieder aufzunehmen, soweit die erforderlichen Räume zur Verfügung stehen und nicht von seiten der Militärbehörden andere Bestimmungen getroffen sind. Die Anordnung des Unterrichts ist den vorhandenen Lehrkräften anzupassen.
Die Schüler und Schülerinnen, deren Beschäftigung ausserhalb der Schule (Erntearbeiten, Nahrungsmittelbereitung pp.) von den Eltern für erforderlich gehalten wird, gelten einstweilen als beurlaubt.
- 13) 11. 8. 14. **Min.-Erl.** v. 1. 8. 14. In denjenigen Teilen der Provinz, in denen die Bergung der Ernte gefährdet ist, sind Anträge der Eltern von Schülern höherer Lehranstalten auf Befreiung ihrer Söhne vom Unterricht zum Zwecke der Teilnahme an den Erntearbeiten zu genehmigen.
- 14) 18. 8. 14. **P. S. K.** Auf Antrag des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins genehmigen wir, dass in den Nadelarbeitsstunden der Ober- und Mittelstufe Liebesgaben für die im Felde stehenden Truppen angefertigt werden. Nach der Angabe des Vorstandes kommen wollene Strümpfe, gesrickte wollene Leibbinden und Unterjacken in Frage.
- 15) 28. 8. 14. **Min.-Erl.** v. 19. 8. 14. An öffentlichen Schulen sollen nur bezahlte weibliche Lehrkräfte zur Vertretung der einberufenen Lehrer angestellt werden und dabei vorzugsweise solche junge Mädchen und Frauen berücksichtigt werden, die durch Arbeit ihren Lebensunterhalt gewinnen müssen.
- 16) 25. 8. 14. **P. S. K.** Wertvolles Kartenmaterial, insbes. Mesztischkarten, Generalstabskarten, Entfernungskarten, soll sorgfältig von der Schule verwahrt werden.
- 17) 26. 8. 14. **P. S. K.** Schüler und Schülerinnen, die der Kriegsnot wegen mit ihren Angehörigen aus dem weiten Osten dorthin geflüchtet sind, dürfen gastweise in die uns unterstellten Schulen aufgenommen werden.
- 18) 1. 9. 14. **P. S. K.** Der Herr Minister hat durch Erlasz vom 30. August d. Js. verfügt, dass Angehörige der Staaten, die Krieg gegen uns führen, als Schüler und Schülerinnen in den öffentlichen Lehranstalten bis auf weiteres nicht zuzulassen sind. Wenn sich solche Schüler oder Schülerinnen noch in der Anstalt befinden, so sind sie sofort zu entlassen.

- 19) **12. 9. 14. P. S. K.** Auf den Bericht vom 8. d. Mts. erklären wir uns mit Rücksicht auf die Kriegslage damit einverstanden, dasz von der vollständigen Trennung der VII. Klasse in 2 Coeten für dieses Schuljahr abgesehen und die Trennung der Klasse in 2 Abteilungen nur für 15 Wochenstunden in der vorgeschlagenen Weise durchgeführt wird. ~~Ständebildung~~ ~~1904~~
- 20) **14. 9. 14. P. S. K.** In Ergänzung unserer Verfügung vom 26. vorigen Monats — J.-Nr. 9193 — bestimmen wir, dasz gastweise aufgenommene Schüler, sofern sie über den 1. Oktober hinaus an der Anstalt verbleiben, das Schulgeld für das neue Vierteljahr zu entrichten haben.
- 21) **1. 10. 14. Min.-Erl.** v. 19. 9. 14 betr. Errichtung einer Zentralstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht.
- 22) **16. 10. 14. Min.-Erl.** v. 8. 9. 14. Die Schule soll auf die wirkliche Bedeutung der Pocken als Volkskrankheit und den unzweifelhaften Nutzen der Schutzpockenimpfung hinweisen.
- 23) **13. 11. 14. P. S. K.** betr. die Mitwirkung der Lehrer und Lehrerinnen bei der Aufklärung der Brotversorgungsfrage.
- 24) **19. 11. 14. Min.-Erl.** v. 6. 11. 14. Aus mir zugegangenen Mitteilungen habe ich mit Befriedigung ersehen, dasz es an vielen höheren Lehranstalten in vorzüglicher Weise angestrebt wird, in den einzelnen Unterrichtsstunden und bei anderen Gelegenheiten die Lehraufgaben zu den groszen kriegerischen Ereignissen, die unser aller Herz und Sinn erfüllen, in lebendige Beziehung zu setzen. Ich kann diesen Bestrebungen nur meine Anerkennung aussprechen, und bin überzeugt, dasz keine der mir unterstellten höheren Lehranstalten es unterlassen wird, die Jugend anzuleiten, die ruhmvolle Zeit verständnisvoll mitzuerleben und die Erinnerung an sie unauslöschlich in ihr Gedächtnis einzuprägen. Jeder von uns, der nicht mit ins Feld hinausziehen kann, wird denen, die da draussen Gut und Blut für das Vaterland opfern, einen Teil des schuldigen Dankes dadurch abstaten können, dasz er ihre Heldentaten verkündet, und so wird auch jeder Jugendbildner es als eine seiner schönsten Aufgaben ansehen, durch stete Bezugnahme auf die Grosztaten unseres Volkes und auf die gewaltigen Leistungen unseres tapferen Heeres in die Seele der Jugend den Samen vaterländischer Begeisterung einzupflanzen, der auch in der Zukunft noch reiche Frucht tragen soll.
- Solche Anknüpfungen hindern keineswegs, an der Forderung treuer Pflichterfüllung bei den Schülern und Schülerinnen festzuhalten, auch wenn hier und da in der vorgesehenen Stoffverteilung geringe Verschiebungen oder gar Lücken durch das Eingehen auf die Tagesereignisse eintreten sollten.
- 25) **14. 12. 14. Min.-Erl.** v. 3. 12. 14. Aus besonderem Anlasse ersuche ich, sämtlichen Beamten die strengste Verschwiegenheit und Vorsicht inbezug auf militärische Nachrichten, die amtlich oder ausseramtlich zu ihrer Kenntnis

kommen, zur Pflicht zu machen und sie insbesondere auch darauf hinzuweisen, dass die Weitergabe solcher Nachrichten durch Privatbriefe sehr gefährlich sein kann.

- 26) 7. 1. 15. **Min.-Erl.** v. 14. 12. 14. Bei Neuanschaffungen von Nähmaschinen für den Schulgebrauch sollen tunlichst deutsche Fabrikate berücksichtigt werden, ebenso bei der Beschaffung von Stahlfedern.
- 27) 7. 1. 15. **Min.-Erl.** v. 17. 12. 14. Auszug: »Im übrigen erscheint es gerade im laufenden Schuljahre besonders wertvoll, die Teilnahme des Elternhauses an dem Schulleben zu beleben und über die Beteiligung der höheren Schulen an den kriegerischen Ereignissen sowie über die vielfachen Schwierigkeiten, durch die der Unterricht infolge des Krieges beeinflusst worden ist, eingehend zu berichten.
- 28) 6. 1. 14. **P. S. K.** betr. Reichswollwoche. Auszug: »Wir machen es Ihnen und den Mitgliedern des Kollegiums zur Pflicht, sich der Sammlung, die für unser Heer von grösster Bedeutung ist, tatkräftig anzunehmen. Insbesondere wird folgendes erforderlich sein:
1. Die Klassenleiter unterrichten die Schüler eingehend über Zweck und Wichtigkeit der Sammlung und lassen sie die Sätze des anliegenden Merkblattes zur Mitteilung an die Eltern aufschreiben.
 2. Von der Schule ist eine Sammelstelle einzurichten, an der die Pakete in Empfang genommen und zur Abholung bereit gehalten werden.
- 29) 7. 1. 15. **P. S. K.** Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers soll auch in diesem Jahre in üblicher Weise durch einen Festakt in der Schule gefeiert werden.
- 30) 16. 1. 15. **P. S. K.** Ueberweisung eines Exemplars des Marine-Albums zur Verleihung als Prämie an eine würdige Schülerin am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers.
- 31) 7. 2. 15. **Min.-Erl.** v. 29. 1. 15 betr. Gesichtspunkte bei der Versetzung. Auszug: »Die Versetzungsfähigkeit wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz besonders nach dem Gesichtspunkte zu beurteilen sein, ob die Schülerin imstande sein wird, mit Erfolg an dem Unterricht der nächsthöheren Klasse teilzunehmen.«
- 32) 27. 2. 15. **Min.-Erl.** v. 9. 2. 15. Die Schule hat die Schülerinnen auf die Bedeutung des Goldes für das Reich hinzuweisen.
- 33) 27. 2. 15. **Min.-Erl.** v. 15. 2. 15. Die Schule soll des 100jährigen Geburtstages Otto v. Bismarcks in würdiger Weise gedenken.
- 34) 11. 3. 15. **Min.-Erl.** v. 5. 3. 15 betr. die Beteiligung der Schule an der Kriegsleihe.
- 35) 11. 3. 15. **Min.-Erl.** v. 3. 3. 15. Von dem Unterrichtswerk von Dubislav-Boek-Gruber »Methodischer Lehrgang der franz. Sprache« soll die Ausg. D allmählich durch die neue Ausg. E ersetzt werden.
- 36) 12. 3. 15. **P. S. K.** Die Probekandidatin Elisabeth Krausz erhält das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit.
- 37) 12. 3. 15. **Magistrat** v. 11. 3. 15. Wiederholt an uns gerichtete Gesuche um Schulgeldbefreiungen für die Vorschule des Lyzeums besuchende Schüler hat uns veranlaszt, zu dieser Frage grundsätzlich Stellung zu nehmen.

Es ist daher in der Magistratssitzung vom 5. März d. Js. beschlossen worden, mit Rücksicht auf den Erlasz des Herrn Ministers der geistlichen pp, Angelegenheit vom 23. Februar 1891, U. II 157 — Central-Blatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung von 1891, Seite 349 — Schulgeldfreiheit an Schüler und Schülerinnen der Vorschule des Lyzeums nicht mehr zu gewähren.

III. Zur Geschichte der Schule.

Mit dem Schlusz des Schuljahres 1914 wurde der Unterzeichnete*) durch Herrn Geheimen Regierungs- und Schulrat D. Kahle in sein neues Amt eingeführt. Nach einem Begrüßungsgesange der Schülerinnen, an dem auch die am Tage vorher entlassenen Schülerinnen der 1. Klasse teilnahmen, ergriff der Herr Geheimrat Kahle das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Er hiesz den Unterzeichneten herzlich willkommen, wies ihn auf sein verantwortungsvolles Amt hin, das ihm die Sorge für das köstlichste Kleinod, das unser Volk besitze, die Jugend, auferlege, und händigte ihm dann die von Sr. Majestät unterzeichnete Bestallungsurkunde aus. Nach weiteren Begrüßungsworten des Herrn Bürgermeisters Deditius als des Vertreters unseres Patronats und des Oberlehrers Dr. Colling, der im Namen des Lehrerkollegiums und der Schüler sprach, ergriff der Unterzeichnete das Wort zu einer Erwiderung. Nachdem er den vorerwähnten Rednern für alle ihre guten Wünsche gedankt hatte, wies er in dem den Schülerinnen gewidmeten Teile seiner Rede darauf hin, dasz die Schule vor allen Dingen da sei, ihre Zöglinge zu guten, braven und tüchtigen Menschen zu erziehen, dasz sie neben der Geistesbildung auch einen wichtigen Anteil an der Bildung zur Persönlichkeit habe, und dasz deswegen die Schülerinnen die ihnen von der Schule gestellten Aufgaben willig und freudig zu erfüllen sich bestreben sollten. Wenn die Schule mit ihren den jugendlichen Freiheitsdrang manchmal hemmenden Momenten auch nicht immer von der Jugend als etwas Angenehmes empfunden werde, so behalte doch das Wort des Propheten Jeremias recht: »Es ist dem Menschen gut, das er das Joch in seiner Jugend trage«. Von ganz besonderer Bedeutung für die Erziehung zur Persönlichkeit sei der Religionsunterricht, weil der Lehrer hier in hervorragendem Masze als Mensch zu Menschen reden könne. »Möge auf dem Religionsunterricht, der an dieser Anstalt erteilt wird,« so sagte der Unterzeichnete, »deshalb stets eine besondere Weihe liegen. Gott mache eure Herzen empfänglich, dasz ihr den in diesen Stunden ausgestreuten Samen festhaltet und er rechte Frucht in euch schaffe. Denn was nützen euch alle Kenntnisse, alle Weisheit dieser Erde, wenn ihr sie nicht in

*) Hermann Dinkela, geb. zu Emden (Ostfriesland) am 7. Juni 1875, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, bestand 1894 das Abiturientenexamen und studierte dann Theologie und Philologie zu Erlangen und Halle. Nach Ablegung der beiden theologischen Prüfungen war derselbe tätig ca. 1 Jahr als kommissarischer wissenschaftl. Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium zu Strasburg (Westpr.), 1 Jahr als wiss. Hilfslehrer an der Höh. Knabenschule zu Sterkrade (Rheinland), März 1901 bestand er zu Münster das Examen pro fac. doc. Vom 1. Januar 1905 bis Ostern 1906 leitete er die Städt. Höhere Knabenschule zu Angerburg (Ostpr.), von Ostern 1906—1907 war er Oberlehrer an der Realschule zu Wunstorf (Hannover). Den Sommer 1907 verbrachte er zwecks weiterer Studien in Berlin. Von Michaelis 1907 bis Ostern 1914 war er Oberlehrer an dem Städt. Lyzeum und Oberlyzeum in Marienburg (Westpr.)

Werte umzusetzen versteht, wenn euch daraus nicht die Kraft eurer Seele, die Begeisterung für das Gute, Wahre und Schöne erwächst, so dasz ihr euch eures Lebens wahrhaft freuen könnt?» »Ich werde mich freuen über jedes leuchtende Auge, das mir hier entgegenstrahlt, und das mir die Gewähr dafür gibt, dasz Arbeitsfreudigkeit und Begeisterungsfähigkeit in unserer Jugend noch nicht erloschen sind.» Mit der Bitte, dasz der Allmächtige die Jugend, die Arbeit der Lehrer an derselben und alle, die an dem Gedeihen unserer Anstalt ein Interesse haben, segnen möge, schloz der Unterzeichnete seine Ansprache.

An den Festakt in der Schule schloz sich ein gemeinsames Frühstück in Eberts Hotel, das von launigen Reden gewürzt wurde.

Der eigentliche Schulbetrieb begann am Donnerstag, den 16. April. Die Zusammensetzung des Lehrerkollegiums wies erhebliche Veränderungen auf. Ausgeschieden waren das zur Vertretung herangezogene Fr. Zulawski sowie die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Wolff und Herr Dr. Raetz. Letzterer ruht nun schon eine Weile in der kühlen Erde, nachdem ihn eine feindliche Kugel dahingerafft. Ein ehrenvolles Andenken ist ihm gesichert. — Auszer dem Unterzeichneten traten neu ein die Probekandidatin Elisabeth Krausz*) zur Ableistung ihres Probejahres und gleichzeitig zur Verwaltung einer Oberlehrerinnenstelle, sowie Fr. Hedwig Kraus**) als Hilfslehrerin. In der gemeinsamen Andacht zu Beginn der Schule hiez der Unterzeichnete beide Damen herzlich willkommen und wünschte ihnen reichen Segen in ihrer Tätigkeit. Auch Fr. Wegener nahm nach einem längeren Urlaub, der ihr wegen Krankheit bewilligt war, ihre Arbeit an der Schule wieder auf.

Der erste Teil des Schuljahres — bis zu den groszen Ferien — verlief in den gewohnten Bahnen. Dies wurde anders seit Ausbruch des Krieges. Die erste Störung, die wir erfuhren, wurde dadurch veranlaszt, dasz Fr. Elisabeth Krausz, die zu den groszen Ferien in Antwerpen weilte, infolge der Kriegswirren nicht zurückkehren konnte. Erst Ende August konnten wir sie wieder unter uns begrüzen. Wenngleich wir sonst im allgemeinen sagen müssen, dasz gerade unsere Anstalt von gröszeren Störungen verschont blieb, so bemächtigte sich doch der ganzen Schule, der Lehrkräfte sowohl wie der Schülerinnen, eine gewisse Unruhe und Nervosität, unter der die gewohnte Arbeit und das äuzere Bild der Schule denn doch etwas litt. Indessen kann das, wie es ja auch in dem angeführten groszzügigen Erlasz des Herrn Ministers zum Ausdruck gebracht ist, nicht als ein Schaden angesehen werden, vielmehr ist die Schule sich mehr als je bewusst geworden, dasz sie unter anderem dazu da ist, das Interesse und Verständnis der Schüler für die groszen nationalen Aufgaben zu wecken und zu pflegen, und das haben

*) Elisabeth Krausz, geb. am 29. 8. 1887 zu Munderkingen (Württemberg), besuchte zunächst die höhere Mädchenschule zu Straszburg (Elsasz), sodann das Lyzeum (Gymnasium u. Realgymnasium) daselbst. Im Sommer 1909 legte sie an dieser Anstalt das Abiturientenexamen ab. In Straszburg, Oxford, Berlin und Heidelberg studierte sie Deutsch, Geschichte und Englisch. Das Examen pro fac. doc. bestand sie im W.-S. 1912/13. Das Seminarjahr leistete sie vom 1. April 1913 bis 1. 4. 14 in Köln an der Kaiser-Augusta-Schule ab, das Probejahr vom 1. 4. 14 bis 1. 4. 15 am Städtischen Lyzeum zu Konitz. Zum 1. April 1915 erlangte sie das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit.

**) Hedwig Kraus, geb. 1. 4. 1889 zu Konitz, besuchte vom 6.—15. Lebensjähre die Höhere Mädchenschule zu Konitz. Vom 1908—1911 besuchte sie das Oberlyzeum der Viktoriaschule in Danzig und bestand hier Michaelis 1911 Lehramtsexamen. Nach 2jähriger Tätigkeit als Erzieherin trat sie Ostern 1914 ihr jetziges Amt an.

wir getan, indem wir die Kinder die groszen und gewaltigen Ereignisse der Gegenwart mitempfinden und miterleben lieszen. —

Welch lebendigen Anteil die Schule an den gewaltigen Ereignissen der Gegenwart nimmt, ergibt sich aus den nur teilweise in diesem Bericht angeführten Erlassen und Verfügungen. Es sei hier gestattet, im einzelnen noch einiges anzugeben, das uns zeigt, mit welchem Eifer und Verständnis unsere Jugend die groszen Aufgaben, vor die wir gestellt sind, erfasst und an ihrer Verwirklichung mithilft. Gleich zu Beginn des Krieges wurde in der Schule eine Sammlung zugunsten des Roten Kreuzes veranstaltet, die den nennenswerten Betrag von ca. 150 M hatte. Am 19. September veranstalteten wir sodann unter Leitung des Herrn Simanowski in der Aula des Gymnasiums ein Konzert, verbunden mit Deklamationen, dessen Ertrag (180,55 M) den Bedürftigen unserer Stadt, deren Angehörige im Felde stehen, zugute kam. Vor allem bewährte sich aber der brennende Eifer unser Schülerinnen, mitzuhelfen an dem groszen Werk, in den Nadelarbeitsstunden, die mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde ausschliesslich in den Dienst der Liebestätigkeit gestellt wurden. Geradezu erstaunlich ist es, was einzelne Schülerinnen im Stricken geleistet haben. Es wurden an die zuständigen Stellen abgeliefert 167 Köpfschützer, 17 Ohrenschützer, 70 Schawls, 73 Paar Handschuhe, 122 Paar Kniewärmer, 340 Paar Pulswärmer, 22 Paar Schäfte, 244 Paar Füzlinge und 602 Paar Strümpfe. Ausserdem wurden viele von den Schülerinnen von zuhause mitgebrachte Sachen in der Schule ausgebessert, und eine grosze Menge an Kleidern und Wäschestücken konnte zu Weihnachten an bedürftige Arme verschenkt werden. Allen freundlichen Spendern von Wolle und Kleidungsstücken an dieser Stelle unser herzlicher Dank!

Aber noch in anderer Weise betätigte sich in unsrer Jugend der fröhliche Drang, mitzuhelfen. 520 Kunstblätter unsrer bekannten Heerführer wurden teils von den Schülerinnen selbst gekauft, teils vertrieben. Der »Weltkrieg«, dessen Reingewinn bedürftigen Kindern im Felde stehender Männer zugute kommt, wurde in wöchentlich 900 Exemplaren von der Schule an die Kinder verteilt, die den Vertrieb in der Stadt übernommen hatten. Flugblätter über die Ernährungsfrage wurden an die oberen Klassen verteilt und durch die Kinder weitergegeben. Eine in der Schule gegebene Belehrung über den Wert des Goldgeldes für die Reichskasse hatte den glänzenden Erfolg, dasz in 2 Wochen ca. 24000 M Gold von unsern Mädels gesammelt und an die zuständigen Kassen abgeführt werden konnte. Und mit welcher Freude wurde dann der Gedanke aufgegriffen, den in den hiesigen Lazaretten untergebrachten Verwundeten durch gesangliche und deklamatorische Darbietungen eine frohe Stunde zu bereiten! Ueberall, wo sie mit leuchtenden Augen, die bändergeschmückte Gitarre im Arme, erschienen, wurden sie freudig begrüzt, fanden dankbare Zuhörer und ernteten reichen Beifall. Alles in allem eine grosze Zeit, aus der zweifellos auch unsere Jugend grosze und starke Erinnerungen mit ins Leben hinausnehmen wird.

Von den Mitgliedern des Kollegiums wurden zunächst eingezogen Herr Dr. Tirschtigel und Herr Dr. Colling. Beide kehrten indessen bald zurück; letzterer musste dann infolge Krankheit einen 14tägigen Urlaub antreten. Die Vertretung wurde, so gut

es ging, von Mitgliedern des Kollegiums übernommen. Ende Oktober trat er seinen Dienst wieder an. Am 8. Januar wurde sodann Herr Oberlehrer Borowka eingezogen. Seine Stunden wurden teils von den Mitgliedern des Kollegiums, teils von der zu diesem Zwecke engagierten Lehrerin Frl. Zulawski übernommen. Da die Lehrkräfte indessen zur Erteilung der erforderlichen Stundenzahl nicht ausreichten, musste für einzelne Fächer (Singen und Turnen) eine Einschränkung erfolgen. Als dann Mitte Februar auch Frl. Wegener infolge Krankheit einen dreimonatlichen Urlaub antreten musste, mussten gewisse Unterrichtsfächer weiter beschränkt werden. Vermindert wurden die Stunden in Religion auf der Mittel- und Unterstufe, in Schreiben, Singen und Turnen. Frl. Zulawski trat zu diesem Termin als vollbeschäftigte Hilfslehrerin in das Kollegium ein. —

Die Schulausflüge wurden am 22. bzw. am 23. Mai veranstaltet. Die Ziele der einzelnen Klassen waren folgende: Kl. I (zweitägig) Danzig, Westerplatte, Oliva, Hela; Kl. II (zweitägig) Haffküste-Kahlberg, Kl. III (zweitägig) Karthaus, Kl. IV Marienburg, Kl. V Klinger (Schwarzwassertal), Kl. VI Flatow, VII Mühlhof-Rittel. Unsere Kleinen aus VIII—X feierten ihr Schulfest am 20. Mai in Wilhelminenhöhe.

Auch im verflossenen Schuljahre wurden die üblichen Schulfeiern abgehalten. Am Sedantage fand in der Schule für die Mittel- und Oberstufe ein Festakt statt, bei dem Frl. Elisabeth Krausz die Festrede hielt, in der sie in grossen Zügen ein anschauliches Bild von der allgemeinen Weltlage zeichnete. Die Feier mit den Kleinen hielt Frl. Lotsch ab. Bei der Kaisergeburtstagsfeier sprach Herr Uszmann für die oberen und mittleren Klassen über den bisherigen Verlauf des Weltkrieges, während Frl. Jahnke bei den Kleinen die Ansprache hielt. Beide Feiern wurden verschönt durch Gesang und Deklamationen. Die uns von Sr. Majestät zur Verfügung gestellte Prämie (Marine-Album) wurde bei der Feier am 27. Januar mit anerkennenden Worten der Schülerin Ilse Nachweg aus Kl. II von dem Unterzeichneten überreicht. Ausserdem wurde am 18. April in den einzelnen Klassen der 50jährigen Wiederkehr der Erstürmung der Düppeler Schanzen gedacht. Im Hinblick auf den demnächstigen 100jährigen Geburtstag des Altreichskanzlers Bismarck wurde in einer der letzten Stunden des Schuljahres von den Geschichtslehrern in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung Bismarcks hingewiesen.

Im übrigen wurden die Feste gefeiert wie sie fielen. Bei den grossen Siegen, die uns bisher beschieden waren, wurde der Stimmung dadurch Rechnung getragen, dass kurze gemeinsame Feiern abgehalten wurden, bei denen die jeweiligen Ereignisse in ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Krieges beleuchtet wurden. Patriotische Lieder beschlossen stets die Feiern. Der Unterricht fiel im Anschluss an die Feiern aus, und zwar am 1. September, am 27. November, am 18. Dezember, am 13. und 17. Februar.

Am 9. und 11. Dezember wurde die Anstalt durch Herrn Geh. Regierungs- und Schulrat D. Kahle einer eingehenden Revision unterzogen.

Eines für die Entwicklung der Schule bedeutungsvollen Ereignisses muss noch Erwähnung getan werden. Der Andrang zu den mittleren Klassen (VII—V) war so gross, dass die zulässige Höchstzahl der Schülerinnen in diesen Klassen in Kl. V nahezu (37), in Kl. VI genau (40) erreicht und in Kl. VII bedeutend überschritten wurde (46).

Ordnungsmäßig wurde daher zu Ostern vom P. S. K. die Teilung der VII. Kl. gefordert. Mit Rücksicht auf die augenblickliche Zeitlage wurde indessen auf Vorstellungen des Unterzeichneten hin von einer sofortigen und vollständigen Teilung der VII. Klasse abgesehen. Es wurde eine Teilung der Klasse erst zu Beginn des Winterhalbjahres gefordert und in der oben unter 2b gezeigten Weise durchgeführt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	20	25	27	30	37	40	46	27	16	25	293
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	19	25	27	26	32	39	45	28	17	25	283
3. Am 1. Februar 1915	19	25	27	26	32	38	44	30	18	24	283
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	16,8	15,9	14,7	14,2	12,7	12,3	10,5	9,8	8,8	7,0	

Die Schule wurde während des ganzen Schuljahres von insgesamt **320** Kindern besucht (295 im Vorjahre), darunter 29 Knaben (gegen 19) in der Vorschule.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat		
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	Nicht-preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von auszerhalb	davon in Kontz in voller Pension
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	190	87	—	16	293	—	—	211	82	45
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	182	84	—	17	283	—	—	204	79	50
3. Am 1. Februar 1915	182	83	—	18	283	—	—	206	77	47

3. Uebersicht über die mit dem Schulzeugnis entlassenen Schülerinnen.

Auf Grund des Konferenzbeschlusses vom 25. März 1915 erhielten sämtliche 19 Schülerinnen der obersten Klasse das Zeugnis über das von ihnen erreichte Ziel des Lyzeums.

Es sind folgende:

№	N a m e n	Geburtstag	Rel.	Jahre		Stand und Wohnort des Vaters
				auf der Schule	in Kl. I	
1	Arndt, Ilse	6. 3. 99	jüd.	10	1	Kaufmann in K.
2	Bleck, Margarete	6. 4. 98	ev.	6	1	Eisenbahn-Unterasistent in Czersk
3	Correns, Matia	29. 9. 98	kath.	1	1	Kaufmann in Mewe
4	Falkenberg, Maria	21. 10. 96	»	6	1	Lehrer in Czersk
5	Falkenberg, Johanna	6. 10. 98	jüd.	10	1	Kaufmann in K.
6	Fenselau, Else	26. 10. 98	ev.	10	1	Schulrat in K.
7	Flohr, Anna	2. 4. 98	kath.	8	1	Gutsbesitzer in Hassetriege bei Stolzenfelde
8	Gatz, Gertrud	28. 1. 99	»	7	1	† Gutsbesitzer in Osterwick
9	Kantim, Helene	16. 4. 98	ev.	6	1	Gendarmerie-Wachtmeister in K.
10	Kowars, Johanna	12. 9. 96	»	9	1	Anstaltssekretär in Giegel
11	Losz, Erna	22. 9. 97	»	1 1/2	1	Gutsverwalter in Görsdorf
12	Müller, Charlotte	15. 9. 97	»	11	1	Juwelier in K.
13	Müller, Gertrud	11. 2. 99	»	10	1	desgl.
14	Piński, Gertrud	20. 3. 99	kath.	9	1	Lehrer in K.
15	Riedel, Elly	4. 5. 98	ev.	11	1	Brauereibesitzer in K.
16	Robakowski, Gertrud	21. 4. 97	kath.	3	1	Kaufmann in Tuchel
17	Schmidt, Gertrud	13. 7. 98	ev.	10	1	Postsekretär in K.
18	Tetzlaff, Hedwig	4. 9. 97	kath.	7	1	Tischlermeister in K.
19	Weiszermel, Annemarie	21. 8. 98	ev.	7	1	Geh. Regierungsrat in K.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Im Berichtsjahre wurden

1. für die Naturwissenschaftlichen Sammlungen (Verwalter: Oberlehrer Dr. Colling)

angeschafft: ein Satz Lippenpfeifen, photographischer Apparat mit Zubehör, Bogenlampe, Apparat für drahtlose Telegraphie, Funkeninduktor, Röntgenröhre mit Zubehör, Hautmikroskop, Modell des Roggenährchens, 6 Schmetterlingstafeln, Modell des Stechmückenkopfes, Zwergkänguruh (ausgestopft), Schädel des Rindes, Hauskatze, Fasan, Wildente, Pirol, Hecht, Aal (ausgestopft), menschliches Skelett, menschlicher Torso (Modell), Härteskala; für die mathematische Sammlung: eine Bruchrechenmaschine (nach Hermann), 2 Lehrmittelschränke.

geschenkt: eine Anzahl kleinerer Sachen durch Schülerinnen des Lyzeums.

2. für die Erdkundliche und Kartensammlung (Verwalter: Oberlehrer Dr. Colling)

angeschafft: Feldwinkelmesser, Tellurium (nach Schotte), eine Anzahl Lichtbilder zur physischen Erdkunde, je eine geologische, physikalische und politische Karte von Deutschland, Wetterkarte, Sternkarte, 6 Tafeln Völkertypen (Lehmann).

3. für die kunstgeschichtliche Sammlung

angeschafft: 2 grozse und 12 kleinere Wechselrahmen; 32 Diapositive.

4. für Zeichnen (Verwalterin: Frä. Lotsch)

angeschafft: 1 Stockente (schwebend), 1 Küchelchen, 1 Schellfisch, 1 Messingkessel, 1 gotischer Kelch, 1 gr. Henkelflasche, 1 Schale, 1 Milchtopf, 1 Maiskolben.

5. für die sprachlich historische Sammlung

angeschafft: 36 Sprechplatten.

6. für Gesang

angeschafft: zehn Stimmen »Preuzens Frauen in groszer Zeit (1813)«, Dichtung von Johanna Baltz und Musik von Ben Esser; Schulgesangbuch Ausgabe A für Lyzeen von Willy Herrmann u. Franz Wagner, 6. Heft, 1. u. 2. Teil; ein- und mehrstimmige Lieder mit Klavierbegleitung von Herrmann u. Wagner; 16 Liederhefte von Max Battke; Georg Rolle, Didaktik und Methodik des Schulgesangunterrichtes, 1 Harmonium.

7. für Nadelarbeit

angeschafft: 1 Nähmaschine.

8. für die Lehrerbibliothek (Verwalter: Ord. L. Uszmant)

angeschafft: Kübel, Bibelkunde; Phönix Aufsatzbuch; Bern, Deklamatorium, Martin Greif, Gedichte; Finsler, Aus deutschen Lesebüchern VI/II; Vilmar, Geschichte der deutschen Nationalliteratur; Bielschowsky, Goethe; Gedichte von Hebbel, v. Droste, v. Eichendorff, Geibel, Heyse, Storm, Keller, Fontane, v. Liliencron, Dehmel, Grillparzer, Werke; Shakespeare, Werke; H. v. Kleist, Werke; Lenau, Werke; Uhland, Werke, Rückert, Werke; Benzmann, Moderne Lyrik; Gude, Erläuterungen; Siebs, Deutsche Bühnenaussprache; Chambille-Reum, Guide-Lexique de Composition Française; de Balzac, Trois Nouvelles; Voigtländers Quellenbücher; v. Bismarck, Briefe an seine Braut und Gattin, Gedanken und Erinnerungen; Heyck, Bismarck; Freybe, Praktische Wetterkunde; Andrée, Allgemeiner Handatlas; Berg, Geographisches Wanderbuch; Hübner, Geographisch-statistische Tabellen; Walter, Unsere Süzwasserfische; Sternfeld, Reptilien u. Amphibien; Kleinschmidt, Die Singvögel der Heimat; Hesse u. Doflein, Tierbau und Tierleben; Graebner-Meyer, Die Pflanzenwelt Deutschlands; Schoenichen, Methodik und Technik des naturwissenschaftlichen Unterrichts; Schmid, Handbuch der naturwissenschaftlichen Technik; Goebel, Einführung in die exper. Morphologie der Pflanzen; Spuler, Die sogenannten Kleinschmetterlinge Europas; Scheid, Vorbereitungsbuch für den Exp.-Unterricht in Chemie; Schmidt, Photographisches Fehlerbuch; Meerwarth, Photographische Naturstudien; Hassack u. Rosenberg, Die Projektionsapparate, Ferd. Aug. Schmidt, Unser Körper; Röseler u. Lamprecht, Handbuch für biologische Uebungen (Zool. Teil); Calwer, Käferbuch; Herrmann u. Wagner, ein- und mehrstimmige Lieder; Battke, Jugendgesang; Rolle, Didaktik und Methodik des Schulgesangs; Steineck, Singebuch; Zoosmann, Zitate- und Sentenzenschatz; Titius, Die Gelehrten von Konitz;

geschenkt wurden Bücher von den Verlagsbuchhandlungen der eingeführten Lehrbücher: Poppelauer-Berlin; Moritz Diesterweg-Frankfurt a. M.; Peter Hausteiu-Bonn; Velhagen u. Klasing-Bielefeld und Berlin; Weidmann-Berlin; Waisenhausverlag-Halle; Quelle u. Meyer-Leipzig; B. G. Teubner-Leipzig u. Berlin; Herder Freiburg i. B.; Westermann in Braunschweig und Berlin; Ferd. Hirt-Breslau.

Es wurden folgende Zeitschriften gehalten:

Deutsches Philologenblatt, Die höheren Mädchenschulen. Der Kunstwart, Die neueren Sprachen, Vergangenheit und Gegenwart; Geographische Zeitschrift; Aus der Natur; Pädagogische Vakanzen-Zeitung.

9. für die **Schülerinnenbibliothek** (Verwalter: Ordl. L. Uszmant) angeschafft: 80 Bände, Ausgabe rund 200 M.

Unterstützungsbibliothek siehe unter VI, 3.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Stiftungen sind bis jetzt keine vorhanden.

2. Etatsmäßig kann 3% der Schülerinnen **Freischule** gewährt werden. Laut Beschlus vom 27. Februar 1911 behält der Magistrat sich vor, eine Anzahl der ganzen Freistellen in zwei halbe zu verwanbeln.

Im abgelaufenen Schuljahre hatten 11 Schülerinnen ganze und 1 Schülerin halbe Freischule.

3. Die vor 3 Jahren errichtete **Unterstützungsbibliothek**, aus der würdigen und bedürftigen Schülerinnen die eingeführten Lehrbücher unentgeltlich geliehen werden, wurde auch im Berichtsjahre dank der freundlichen Ueberlassung von Lehrbüchern seitens der Verlagsbuchhandlungen vergrößert. Es beteiligten sich daran die Norddeutsche Verlagsanstalt in Hannover, Teubner in Leipzig, Velhagen und Klasing in Bielefeld, Weidmann in Berlin, Pustet in Regensburg, Herder in Freiburg i. B., Brockhaus in Leipzig, Quelle u. Meyer in Leipzig, Voigtländer in Leipzig, Diesterweg in Frankfurt a. M.

Der Schülerin Jonanna Kaffler aus Kl. III wurde vom Herrn Oberpräsidenten ein Stipendium von jährlich 150 M auf 3 Jahre bewilligt.

VII. An das Elternhaus.

1. Das **neue Schuljahr** beginnt Donnerstag, den 15. April 9 Uhr morgens. Anmeldungen neuer Schülerinnen und Schüler werden von dem Unterzeichneten jederzeit schriftlich, mündlich Mittwoch den 14. April 10—11 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer Hospitalstr. 3 II entgegengenommen. Geburts-, Tauf-, Impf- bzw. Wiederimpfschein und nötigenfalls eine Bescheinigung über den letzten Unterricht (Abgangszeugnis) sind dabei vorzulegen.

In jede der zehn getrennten, aufsteigenden Klassen werden Schülerinnen, in die Vorschulklassen X—VIII auch Schüler aufgenommen. Die in Kl. VII Aufzunehmenden müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben. Doch wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dasz Eltern, die ihre Töchter zunächst die Volksschule besuchen lassen und sie erst später aufs Lyzeum geben wollen, den rechten Zeitpunkt dazu nicht versäumen. Es empfiehlt sich, die Ueberführung spätestens mit vollendetem

10. Lebensjahre vorzunehmen, damit die Aufnahme in die VII. Klasse erfolgen kann, wo der fremdsprachliche Unterricht beginnt. Durch jede weitere Verzögerung in der Umschulung erwachsen erfahrungsgemäß den Kindern wie den Eltern erhebliche Nachteile an Zeit oder Geld.

Die Anforderungen für die Aufnahme in Kl. VII des Lyzeums sind die gleichen wie bei Aufnahme in die Sexta höherer Knabenschulen, nämlich: Geläufigkeit im logisch-richtigen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe Verstöße gegen die Orthographie niederzuschreiben; Kenntnis der wichtigeren Wortarten und Satzteile; Geläufigkeit in den vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume.

Die **Aufnahmeprüfung** findet Donnerstag, den 15. April von 10 Uhr vormittags ab statt.

Für Auswärtige werden geeignete Pensionen nachgewiesen.

Das **Schulgeld** beträgt jährlich in den Klassen X—VIII 100 M, in den Klassen VII—I 130 M; Answärtige zahlen in jeder Klasse jährlich 20 M mehr. An Aufnahmegebühren sind zur Anstaltskasse je 3 M in den Klassen X—VIII, je 5 M in den Klassen VII—I zu entrichten.

2. Es kommt leider immer wieder vor, dasz Eltern ihre Töchter vorzeitig, d. h. bevor sie das Zeugnis über das Ziel des Lyzeums erlangt haben, von der Anstalt abnehmen, ohne dasz dafür immer triftige Gründe vorliegen. Es wird daher hier besonders darauf aufmerksam gemacht, dasz der Lehrplan des Lyzeums auf einen 10jährigen Kursus berechnet ist und dasz der frühere Abgang notwendig Halbwissen erzeugen musz. Aber auch abgesehen davon, so bringen solche Eltern ihre Töchter um den Erfolg ihrer Arbeit, da ihnen denn ja auch die **Berechtigungen** verloren gehen, die das Schluszeugnis des Lyzeums verleiht. Sollte es einem Mädchen nicht gelingen, nach einjährigem Besuche der obersten Klasse das Schluszeugnis zu erhalten, so liegt die Möglichkeit vor, es schon nach weiterem halbjährigem Besuche, also zu Michaelis zu erlangen.

Die Berechtigungen, die das Lyzeum verleiht, sind folgende:

a) das Schluszeugnis des Lyzeums berechtigt:

1. zum Eintritt in das Oberlyzeum einschl. Frauenschule,
2. zur Ausbildung als Zeichenlehrerin,
3. desgl. als Turn- und Schwimmlehrerin,
4. desgl. als Gewerbeschullehrerin,
5. desgl. als Nadelarbeitslehrerin,
6. desgl. als Hauswirtschaftslehrerin,
7. zur Annahme als Eisenbahngehilfin bei der Staatseisenbahnverwaltung,
8. zur Zulassung als Hauslehrerin bei Kindern unter 10 Jahren mit Genehmigung der zuständigen Königlichen Regierung,
9. zur Ausbildung als Kindergartenvorsteherin,
10. desgl. als Jugendleiterin,
11. nach vierjähriger gärtnerischer Praxis zur Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlen,

- b) das Zeugnis über den halbjährigen Besuch der II. Klasse des Lyzeums berechtigt
 - 12. zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfin ohne Vorprüfung,
- c) das Zeugnis über die Versetzung nach der II. Klasse des Lyzeums berechtigt
 - 13. zur Aufnahme ohne Prüfung in die Oberreal-Studienanstalt,
- d) das Zeugnis über die Versetzung nach der III. Klasse des Lyzeums berechtigt
 - 14. zur Aufnahme ohne Prüfung in die Gymnasial- und Realgymnasial-Studienanstalt.

3 Die Eltern unserer Schülerinnen werden dringend gebeten, doch deren häusliche Lektüre sorgfältig zu überwachen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass auch die Tagespresse, besonders die große, manches bringen muss, was nicht für die Augen der Jugend bestimmt ist. Als wirksames Kampfmittel gegen die Schundliteratur empfehlen wir, solche Geschäfte, in denen derartige Erzeugnisse feilgeboten werden, streng zu meiden und selbstverständlich erst recht den Kindern das Betreten dieser Läden zu verbieten. Die Schule ist gern bereit, den Eltern bei der Auswahl geeigneten Lesestoffs für ihre Töchter behilflich zu sein.

Ebenso empfehlen wir, die Mädchen nicht kritiklos in jede Kinovorstellung gehen zu lassen. Die Wirkung der vielfach vorkommenden blutrünstigen oder leichtfertigen Szenen ist eine ähnliche wie die der Schundliteratur, nur noch stärker. Die jüngeren Mädchen gehören überhaupt nur in besondere Kindervorstellungen. Falls die älteren Mädchen (mit ihren Eltern) die allgemeinen Vorstellungen besuchen wollen, so mögen die Eltern sich vorher überzeugen, ob die gebotenen Darstellungen auch für Mädchenaugen sich eignen.

4. Jede **Versäumnis wegen Krankheit ist möglichst schnell, spätestens am dritten Tage** dem Klassenleiter oder dem Direktor, jeder Fall **von ansteckenden Krankheiten** in dem Haushalt, dem eine Schülerin (ein Schüler) angehört, ist **sofort** dem Direktor anzuzeigen.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, dass es sich nicht empfiehlt die Kinder gleich nach dem Essen ihre Schulaufgaben anfertigen zu lassen. Durch die geistige Arbeit wird die Verdauungsfähigkeit gestört, und umgekehrt wirkt die letztere auch ungünstig auf die geistige Tätigkeit ein.

5. **Gesuche um Urlaub** bis zu einem Tage erledigt der Klassenleiter, solche um einen längeren Zeitraum sind unter deutlicher Angabe des Grundes schriftlich oder mündlich von den Eltern **vorher rechtzeitig** an den Direktor zu richten.

6. Als katholische **Feiertage**, an denen katholische Lehrer, Schüler und Schülerinnen schulfrei sind, gelten:

- 6. Januar (Erscheinung des Herrn)
- 2. Februar (Mariä Reinigung)
- Aschermittwoch (bis 10 Uhr)
- Fronleichnamfest

- 29. Juni (Peter und Paul)
- 1. November (Allerheiligcn)
- 2. November (Allerseelen, bis 10 Uhr)
- 8. Dezember (Mariä Empfängnis)

7. Jeder **Wohnungswechsel** ist möglichst schnell sowohl dem Direktor als auch dem Klassenleiter anzuzeigen.

8. Gemäsz Min.-Erl. vom 30. August 1912 werden die Eltern dringend gebeten, ihre Töchter in der III. oder II. Klasse zum **Konfirmandenunterricht** gehen zu lassen, da nur in diesen beiden Klassen die entsprechende Zeit vom wissenschaftlichem Unterrichte freigehalten werden kann.

9. **Anträge auf Befreiungen** von einem technischen Fache sind mittels besonderen Formulars (beim Direktor erhältlich) zu bewirken.

Die nach den Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 zulässige Befreiung von einer Fremdsprache in den Klassen II und I darf nur zu Beginn eines Halbjahres, der Eintritt und Austritt beim wahlfreien Nadelarbeitsunterricht der Klassen IV—I nur beim Semesterwechsel stattfinden.

10. Die **Ferien** sind durch Verfg. des P.-S.-K. vom 4. November 1914 für das Schuljahr 1915 wie folgt festgesetzt:

Ostern: Mittwoch, 31. März,	Donnerstag, 15. April;
Pfingsten: Donnerstag, 20. Mai (mittags)	Freitag, 28. Mai;
Sommer: Freitag, 2. Juli (mittags),	Donnerstag, 5. August;
Herbst: Mittwoch, 29. September (mittags),	Donnerstag, 14. Oktober;
Weihnachten: Mittwoch, 22. Dezember,	Dienstag, 4. Januar 1916.
Schluss des Schuljahres: Sonnabend, den 8. April 1916.	

11. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten nur in seinem Amtszimmer und zwar an jedem Schultage im Sommerhalbjahr von 11—12 Uhr, im Winterhalbjahr von 12—1 Uhr zu sprechen.

Die Sprechstunden der Klassenleiter werden den Kindern zu Beginn jedes Vierteljahres angegeben; sie sind ausserdem an der Tür des Sprechzimmers angeschlagen.

Konitz Wpr. im März 1915.

Der Lyzealdirektor.

Dinkela.



03807